

## Praktikumsbericht als PhiP 2022

Ich habe meine 2. Hälfte des PJs in der Adler-Apotheke absolviert und es war eine ganz wunderbare Zeit.

Auch ich konnte an der Weiterbildung zum AMTS-Manager teilnehmen, konnte einen Einblick in ein paar andere Filialapotheken erhalten und hatte einmal wöchentliche PhiP-Seminare, die einem das Wissen zu bestimmten Medikamenten und Erkrankungen vermitteln. All das ist großartig und hat mir sehr dabei geholfen, mein Wissen um den Arzneimittelschatz zu vergrößern und meine Kenntnisse aus dem Studium in die Praxis umzusetzen. All das wurde aber auch schon an anderer Stelle erschöpfend behandelt und ich verweise hier auf die anderen Praktikumsberichte der Pharmazeuten im Praktikum auf der Website der Ausbüttels-Apotheken.

Ich würde hier gerne das Augenmerk auf 3 Punkte lenken, die mir besonders wichtig sind:

1. Es wird keine Zeit mit grauer Theorie vergeudet. Man wird als PhiP in der Adler-Apotheke innerhalb kürzester Zeit an den HV-Tisch gestellt. Und sobald man einigermaßen mit dem Kassensystem vertraut ist, darf man „alleine“ arbeiten. Wobei „alleine“ hier bedeutet, dass ein Kollege am anderen Kassenplatz der Doppelkasse steht. Dadurch kann man sich bei Fragen (die man am Anfang haben wird!) sofort an jemanden wenden und die Beratungsqualität wird sichergestellt. Man kann praktisch vom Start der 6 Monate an wichtige Beratungserfahrung sammeln und wird von Tag zu Tag besser.
2. Auch wenn es nur ein kleiner Punkt ist: Die Adler-Apotheke verfügt über ein großes Lager und hat bedingt durch die vielen unterschiedlichen Fachärzte im Haus und in der näheren Umgebung viele Arzneimittel von unterschiedlichsten Herstellern vorrätig. Es ist eine enorme Erleichterung der täglichen Arbeit, dass man so in nahezu allen Fällen den Patienten sofort mit seiner Medikation versorgen kann.
3. Die Kollegen sind der Hit. Mit allen kann man menschlich gut klarkommen, zusammen zu arbeiten macht immer Spaß. Auch sind alle Kollegen sehr hilfsbereit. Jeder zeichnet einem mit Freude die vorgelegten Medikamente auf dem Rezept ab, obwohl man als Praktikant den Kollegen damit im Minutentakt die eigene Arbeit unterbricht. Auch teilen die Kollegen sehr gerne ihr Wissen mit den Praktikanten. Man muss einfach nur fragen, ob man nicht einmal zusammen über Thema X sprechen kann, und es findet sich immer irgendwie die Zeit, darüber zu reden.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich sehr gerne Pharmaziepraktikant in der Adler Apotheke war und es jedem empfehlen kann, der Lust auf eine gute Ausbildung nach dem Studium hat.